

Die Legenda berichtet ferner im 10. Kapitel, dass der Landgraf Heinrich Elger zu seinem Rathgeber und Beichtvater gemacht habe. Nach der Anordnung der Erzählung sollte man meinen, das sei bald nach 1236 geschehen, als Elger, wie wir sahen, noch in Erfurt lebte. Dem hält Wenck entgegen, dass Papst Gregor IX. am 28. Juli 1239¹ den Provinzialminister von Sachsen der Minoriten beauftragte, einen seiner Ordensbrüder dem Landgrafen Heinrich und dessen Gemahlin als Beichtvater zu stellen, da diese sich an ihn gewandt und um einen geeigneten Priester als Beichtvater gebeten hätten. Es ist nicht wohl zu bezweifeln, dass der Provinzialminister Johann diesen Befehl schleunigst ausgeführt hat und einen Minoriten zu Eisenach² dem Landgrafen als Beichtvater gestellt oder einen als solchen dorthin geschickt hat. Da nun Elger schon 1242 am 14. Oct. gestorben sein soll, so wird es mehr als zweifelhaft, dass er überhaupt je Beichtvater des Landgrafen gewesen ist. Und so erweisen sich alle Angaben der Gründungsgeschichte, wie der Legenda überhaupt, soweit sie sich controlieren lassen und soweit sie nicht älteren bekannten Quellen entnommen sind, als falsch oder im höchsten Masse bedenklich.

Das leitet uns dann zu dem letzten Scheinargument Baltzers über. Er hat nämlich neuerdings gefunden, dass in der Cronica die Gründung des Eisenacher Dominikanerconvents ganz anders erzählt sei als in der Legenda, und will deshalb nicht glauben oder hält es für unwahrscheinlich, dass beide Erzählungen von demselben Verfasser herühren. Ihr Unterschied beruht im Wesentlichen darin, dass in der Cronica die Gründung in wenigen Zeilen berichtet ist, wie sich das für ein solch allgemeines Werk gebührte, dass sie in der Vita Elgeri in zwei Kapiteln ausführlich erzählt ist, wie das in der Lebensbeschreibung des ersten Priors dieses Conventes ganz natürlich war. Daher fehlen selbstverständlich Einzelzüge der längeren Erzählung in der kürzeren, aber die Grundzüge der

dass dieser Heinrich doch zwischen etwa 1240 und 1253 Prior in Erfurt gewesen sein könnte, da es nicht selten im Dominikanerorden vorkam, dass Prioren und auch höhere Officiale wieder einfache Brüder wurden, aber dann müsste eine Angabe einer brauchbaren Quelle vorliegen, um das wahrscheinlich zu machen, nicht einer so ganz werthlosen wie der Legenda, und ihre Angabe, dass Heinrich auf Elger als Prior folgte, wäre damit doch hinfällig. 1) MG. Epist. pontif. sel. I, 656 sq., n. 754. 2) Die Minoriten hatten schon seit 1225 einen Convent zu Eisenach; Iordanus de Giano c. 41, herausg. von G. Voigt in Abhandl. der phil.-hist. Cl. der Kgl. Sächs. Ges. der Wiss. V, 535; Anal. Franciscana I, 13.